

MOSAIK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN – 1. MAI 2020

Von Pfr.in Réka Juhász

1Petrus 3,1-7

„Ebenso sollen sich die Frauen ihren Männern unterordnen! [...] Euer Schmuck bestehe nicht in Äußerlichkeiten, nicht darin, dass ihr euch die Haare kunstvoll flechtet, Goldschmuck tragt und prächtige Kleider anzieht; euer Schmuck sei vielmehr der verborgene Mensch des Herzens, der sich im unvergänglichen Wirken des sanftmütigen und stillen Geistes zeigt. Das ist kostbar vor Gott. Ebenso sollen die Männer verständnisvoll sein im Umgang mit dem schwächeren Geschlecht, dem weiblichen, und die Frauen ehren [...] so wird eurem Gebet nichts im Weg stehen!“

Schon typisch – wenn ein Mann, wie hier der Apostel Petrus – die Richtung zeigt, wo es in der Ehe, in der Partnerschaft langgeht.... Das archaische Bild „von EVA“, von der Verführerin schwingt beim ersten Lesen des Textes mit. Und Petrus setzt mit beinahe kritischen Äußerungen über Schmuck, Haare und Kleider fort...

wieder ein Beweis dafür, dass die Bibel nicht mit unserer Zeit mitgeht?

Nein, auf keinen Fall! Es ist eher wieder ein Beweis dafür, dass die Bibel unsere **Sehnsüchte** kennt. Unsere Sehnsucht, nach einer Lebensbeziehung, die uns hält und trägt; nach einer Gemeinschaft, in der ich mich geschützt, geliebt und mit allen meinen Schwächen und Stärken angenommen fühle, in der ich mich nicht ständig „schmücken“ – sprich beweisen muss.

Unter diesem „Untergeordnet-Sein“ ist keine Unterwürfigkeit zu verstehen. Dem Mann als Frau in der Ehe untergeordnet zu sein bedeutete in der damaligen patriarchalischen Gesellschaft soziale und wirtschaftliche Sicherheit für die Ehefrau.

Die Zeiten haben sich geändert, die Rollen in der Ehe auch. Nicht immer ist die Frau die „Schwächere“ und wie oft wird die gemeinte „Schwäche“ ausgenutzt, um Einfluss und Macht zu übernehmen...

Ich denke, wir können und dürfen nicht eindeutig sagen, wer der Stärkere und wer die Schwächere in einer Beziehung ist. Es sind keine Rollen, sondern Aufgaben und Situationen, die wir als Paar, als Lebensgemeinschaft gemeinsam meistern. Es gibt Situationen, in denen eine von uns mehr im Vordergrund steht, doch das bedeutet nicht, dass er/sie stärker ist als der andere. Die Unterstützung aus dem Hintergrund ist genauso wichtig. Für die/den andere/n in den Hintergrund treten, Verzicht in Kauf nehmen zu können verlangt genauso viel Kraft, Mut und Verständnis wie im Vordergrund zu stehen. Dieses dürfen wir als Lebensgemeinschaft nicht vergessen und das als Beitrag zu unserem Erfolg anerkennen.

Genau das ist unsere tiefe Sehnsucht, dass wir in dieser manchmal auch konfliktreichen Beziehung, Ehe oder Partnerschaft, in der wir uns gegenseitig nicht nur tragen, sondern oft auch erleiden – als geschätzte und wertvolle Menschen wahrgenommen und geliebt werden.

Gott, stärke unsere Beziehungen, erhalte unsere Liebe und Treue zueinander besonders in den Krisen, die wir immer wieder bewältigen müssen. Unterstütze die Frauen und Männer, die in ihrer Lebensbeziehung mit Enttäuschung und Schmerzen konfrontiert sind. Zeige Ihnen Auswege, dass sie wieder zu ihrer Freiheit und Würde zurückfinden. Amen

Photo by [Jeremy Bishop](#) on [Unsplash](#)



